

Der Gottesdienst für zuhause

zum Sonntag Okuli



“ Wer seine Hand an den
Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt
für das **Reich** Gottes. ”

Lukas 9,62

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten gemeinsam am 3. Sonntag der Passionszeit Okuli. Wir sind zuhause oder auch in den Tagen danach in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.

Folgenreiche Entscheidungen

„Der Einsatz ist hoch“, heißt es nicht nur im Glücksspiel. Manche Entscheidungen im Leben verlangen uns viel ab: Kraft und Energie, Geld und Geduld, Tränen, manchmal auch Trennungen.

Und trotzdem würden wir uns wieder genauso entscheiden. Weil es rückblickend richtig war, weil uns die Erfahrung reicher gemacht hat. Auch bei Jesus ist der Einsatz hoch, das zeigt der Sonntag Okuli. Der Verrat durch seinen Jünger Judas ist erst der Anfang seines Leidenswegs. Wer Jesus nachfol-

gen will, muss verzichten lernen, darf nicht zurückschauen. Wer Gott ernst nimmt, muss Entscheidungen treffen für ein Leben in Liebe und Hingabe

Herr Jesus Christus, du hast uns in die Welt gesandt. Wir sind unsern Weg gegangen, mit gutem Willen. So vieles ist uns begegnet, hat uns fasziniert, erfreut, geängstigt, beglückt und enttäuscht; darüber ist dein Auftrag bei uns verblasst, wir haben uns anderen Zielen für unser Leben zugewandt.

Wohin sind wir geraten? Was steht alles zwischen uns? Wie finden wir dich wieder?

- Stille -

Wir bitten dich, sieh freundlich auf uns. Vergib, wie schnell wir dabei sind, dich zu verdrängen.

Vergib, wie lange wir uns Zeit lassen, wenn du uns verwandeln willst.

Vergib, wie unbedacht wir den Angeboten unserer Zeit folgen und wie wir zögern, deinen Willen zu

tun.

Bringe uns zurecht durch dein Wort und erneuere uns durch deinen Geist. Erfülle uns mit Hoffnung und Freude, sodass wir dich preisen:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:

Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Psalm 34

Der Engel des Herrn behütet alle, die ihn fürchten.

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, gab er mir Antwort und errettete mich aus aller

meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben, hilft er.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Der Engel des Herrn behütet alle, die ihn fürchten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Der Engel des Herrn behütet alle, die ihn fürchten.

Kyrieruf

Herr Jesus Christus, du bist für uns als Mensch geboren.
Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du bist für uns am Kreuz gestorben.
Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du bist für uns vom Tod erstanden.
Kyrie eleison.

*Gebet zum Sonntag
Okuli*

Deine liebevollen Augen,
Gott,
sehen genau,
was wir nötig haben.

Darum bitten wir dich voll Vertrauen:
Räum weg in uns,
was dir im Wege steht,
und rüste uns aus

mit allem,
was uns hilft zu tun,
wozu wir berufen sind -

durch Christus,
unsern Herrn,
der mit Dir
und in der Einheit
des Heiligen Geistes
lebt und herrscht
in Ewigkeit.

AMEN.

*Evangelium
Lukas 9. Kapitel*

⁵⁷Unterwegs sagte jemand zu Jesus: »Ich will dir folgen, wohin du auch gehst!«⁵⁸Jesus antwortete: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest. Aber der Menschensohn hat keinen Ort, an dem er sich ausruhen kann.«

⁵⁹Einen anderen forderte Jesus auf: »Folge mir!« Aber der sagte: »Herr, erlaube mir, zuerst noch einmal nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.«

⁶⁰Aber Jesus antwortete: »Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben. Du aber geh los und verkünde



das Reich Gottes!«

⁶¹Wieder ein anderer sagte zu Jesus: »Ich will dir folgen, Herr! Doch erlaube mir, zuerst von meiner Familie Abschied zu nehmen.«⁶²Aber Jesus antwortete: »Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes.«

Ehre sei Dir, HERR

Lob sei Dir, CHRISTUS

Impuls

Jedes Jahr auf's Neue erschrecken mich diese Worte Jesu. Man kann sie ja kaum einfach so stehen lassen. Sie schreien geradezu nach einer Erklärung. Was soll das? Tote nicht begraben, sich von seinen Lieben nicht verabschieden! Das hat in unseren Tagen eine seltsame Aktualität bekommen. Beerdigungen sind sehr reglementiert. Mein im letzten Jahr an Covid verstorbener Vater hatte seine Beerdigung sehr genau festgelegt. Da war seit über 12 Jahren ein Kuvert in meinen Unterla-

gen das lateinisch beschriftet war: In Casu Mortis — Im Falle des Todes. Choräle, die gesungen werden sollten, was er angezogen haben wollte, biblische Texte, die gelesen werden sollten. Und eine Abendmahlsfeier im Trauergottesdienst hatte er sich gewünscht. Fast nichts davon war möglich.

Wir durften nicht singen, engster Familienkreis, kein Gottesdienst in der Kirche, kein Abendmahl. Der Sarg musste verschlossen bleiben und kein letzter Gruß zur Verabschiedung. Der Ortspfarrer machte es schön, wertvoll tief und gefühlvoll. Wir sind ihm bis heute sehr dankbar dafür. Aber die Trauerfeier hatte mit dem, was mein Vater niedergeschrieben hatte, — coronabedingt — nicht so viel zu tun.

Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben. Du aber geh los und verkünde das Reich Gottes!

Was meint Jesus damit?

Sich von seiner Familie nicht zu verabschieden, wenn einer geht? Das will

tatsächlich Jesus?

Ich weiß nicht! Auch nachdem ich Jesu Worte gehört habe, kann ich ihnen eigentlich doch nicht folgen. Denn es schmerzt sehr, dass die Schwiegertöchter, die Enkel, der Bruder meines Vaters vor dem Sarg standen und so gerne einen letzten Gruß geschenkt hätten.

Mein Bruder, ich und meine Mutter wir waren wenigstens ja dabei. Komplett in Schutzkleidung, wie in einem Science Fiction. Wir hielten seine Hände, als er ging.

Und Jesus meint, dass das nicht wichtig wäre? Dass es Wichtigeres gäbe?

Seltsamer Mensch..... wie hat er das gemeint?

Nach nun fast einem Jahr erkenne ich nun auch, wie sehr dieser Blick zurück doch auch lähmt. Dieses: Wir konnten damals nicht! Ich beginne zu verstehen, was Jesus meint, wenn er sagt, dass es nicht gut ist mit dem Blick nach hinten gerichtet weiter zu pflügen. Es macht keinen Sinn darüber

nachzudenken, ob irgendetwas von dem, was doch geschah, irgendwie aufzuhalten gewesen wäre, wenn man nur genug insistiert hätte, sich zu schützen. Und ich weiß nicht einmal, ob auch Segen darauf gelegen hätte. Aber es ist heilsam glauben zu dürfen, dass Gott in all der Dramatik doch auch da war. Und das war er.

Das bedeutet noch lange nicht, dass man unbedacht und unvorsichtig mit seinem und dem Leben anderer umgehen darf. „Dann sterbe ich eben!“, so höre ich manche reden. Ihnen sei gesagt: Das war kein leichtes Sterben damals. Für ihn nicht und auch nicht für uns. Aber Gott war da, sodass ich das Gefühl hatte, dass er seinem Herrn gefolgt ist. Und das war

tröstlich. Er blickte sich dabei nicht um und wir sollten es auch nicht tun. Es hielt ihn nichts mehr.

Im Alten Testament ist von einer Frau die Rede, die sich umdrehte um auf das Vergangene zu blicken. Die Frau Lots wendet sich auf der Flucht um und wirft einen Blick auf das untergehende Sodom und Gomorra. Sie erstarrt zu totem Stein. Was für ein dichtes Bild!

Wir aber pflügen weiter IHM nachfolgend nach vorne durch unser Leben. Dem Reich Gottes entgegen. Weshalb sollte man sich umdrehen?

Ich glaube, so etwas meint Jesus.



Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied 93

Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha, der in bitterm Todschmerzen das Geheimnis

Gottes sah, das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld, das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.

Nun in heiligem Stillschweigen stehen wir auf Golgatha. Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah, als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering, als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.

Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha, ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah, dennoch dringt als Überwinder Christus durch des Sterbens Tor; und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er empor.

Schweigen müssen nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha. Die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja! Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu; ja, wir dienen dir von Herzen; ja, du machst einst alles neu.

Fürbitten

Hilf uns, Gott des Lebens.
Hilf uns in dieser Zeit

mit deiner Güte,
mit deiner Gerechtigkeit,
mit deiner Wahrheit.

Hilf denen,
die an deiner Güte zweifeln,
die fragen, wo du bleibst,
die sich vor der Zukunft fürchten,
die sich aufreihen und nur
Finsternis sehen.

Hilf du und antworte ihrer
Not.

Hilf denen,
die nach Gerechtigkeit
schreien,
die hungern,
die sterben,
die von allen verlassen
sind.

Hilf du und Sorge für ein
gerechtes Leben.

Hilf denen,
die um die Wahrheit ringen,
die sich der Lüge verwei-
gern,
die dich suchen,
die dir vertrauen und Jesus
nachfolgen.

Hilf du deiner Gemeinde –

hier und in aller Welt.

Diese Zeit braucht Men-
schen, die aus deiner Güte
leben.

Diese Zeit braucht Men-
schen, die die Gerechtigkeit
lieben.

Diese Zeit braucht Men-
schen, die die Wahrheit
bezeugen.

Mache du uns zu solchen
Menschen durch Jesus
Christus, deinen Sohn
und unseren Bruder und
Erlöser.

Ihm vertrauen wir uns an –
heute und alle Tage.

AMEN.

Vaterunser

Vater unser im Him-
mel. Geheiligt wer-
de dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib
uns heute.

Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir verge-
ben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Ver-
suchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.

Lied EG 421

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Bleiben Sie behütet und wohlbehalten



Am Südufer des Toten Meeres befindet sich eine Felsformation, die im Volksmund als „Lot’s Frau“ bezeichnet wird.

Der nächste Gottesdienst zuhause findet am Sonntag **Lätare** (Freut euch!), dem **14. März** statt. Dieser Sonntag der Passionszeit ist ein kleines Osterfest mitten in der Passionszeit. In den Texten dieses Sonntags ist schon deutlich die Hoffnung auf das neue Leben angelegt, die Ostern zur Vollendung gelangt.

Selbstverständlich können Sie aber auch zum persönlichen Gebet an allen Tagen in unsere Kirche kommen um den Gottesdienst zu feiern. Beachten Sie dazu die markierten Plätze, die Hygienevorschriften und die notwendige Distanz zu anderen *Mitbetern*.

Eine Bitte noch in eigener Sache:

Wir bräuchten dringend ihre Unterstützung. Durch die nicht in unserer Kirche stattfindenden Gottesdienste fehlen uns Ihre Kollekten im jährlichen Haushalt unserer Kirchengemeinde sehr.

Wenn Sie uns diesbezüglich helfen wollen und können, würden wir uns sehr freuen.

Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende überweisen wollen schreiben Sie Ihre Anschrift in die Überweisung.

Gerne können Sie aber auch Ihre Spende persönlich im Pfarramt vorbeibringen.

*Vielen herzlichen Dank
Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt*